

Niederschrift

SOZ/013/2023

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Sozialausschusses
der Stadt Rheine
am 16.03.2023

Die heutige Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzende:

Frau Dr. Gertrud Hovestadt	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied/Vorsitzende
----------------------------	-----------------------	--------------------------

Mitglieder:

Herr José Azevedo	CDU	Ratsmitglied/1. Stellv. Vorsitzender
Frau Simone Berkmann	CDU	Sachkundige Bürgerin
Herr Alexander Burmeister	CDU	Ratsmitglied
Frau Evelyn Eggenkämper	BfR	Sachkundige Bürgerin
Frau Melanie Ehrhardt	CDU	Ratsmitglied
Frau Annette Floyd-Wenke	DIE LINKE	Ratsmitglied (bis 17:49 Uhr - TOP 8)
Herr Udo Hewing	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied (bis 17:55 Uhr - TOP 9)
Herr Hans-Hermann Kwiecinski	SPD	Sachkundiger Bürger
Frau Tatjana Lücke	SPD	Sachkundige Bürgerin
Herr Tobias Mersch	CDU	Sachkundiger Bürger
Frau Elisabeth Meyer	CDU	Sachkundige Bürgerin
Frau Birgitt Overesch	CDU	Ratsmitglied
Herr Friedrich Theismann	CDU	Sachkundiger Bürger

beratende Sachkundige Einwohner:

Frau Sophia van Es	Sachkundige Einwohnerin f. Seniorenbeirat
Herr Claus Meier	Sachkundiger Einwohner f.

Frau Emine Dursun	SPD	Beirat für Menschen mit Behinderung Sachkundige Einwohnerin f. Integrationsrat (ab 17:08 Uhr - TOP 2)
-------------------	-----	--

Vertreter:

Frau Margret Borkmann	FDP	Vertretung für Herrn Jörg Lewinski
Herr Jens Krage	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Vertretung für Frau Petra Gaasbeek
Frau Gabriele Leskow	SPD	Vertretung für Herrn Manoharan Murali
Herr Tobias Rennemeier	CDU	Vertretung für Herrn Til Beckers

Verwaltung:

Herr Raimund Gausmann	Beigeordneter
Frau Wiebke Gehrke	Leiterin Fachbereich 8
Frau Lena Ellenberger	Sozialplanerin
Frau Andrea Gedicke	Seniorenarbeit (bis 18:44 Uhr - TOP 11)
Herr Stefan Jüttner-von der Gathen	Stabsstelle Sozialdezernat (ab 17:50 Uhr - TOP 9)
Frau Sandra Roß	Stellv. Schriftführerin
Frau Annette Wiggers	Jugendamtsleiterin
Frau Medina Atalan	Jugendhilfe- und Sozialplanerin

Gäste:

Herr Bagci	Senioren- & Gesundheitsapp (bis 17:53 Uhr – TOP 9)
Frau Lessmann	Senioren- & Gesundheitsapp (bis 17:53 Uhr – TOP 9)
Herr Wähnke	Sozialbericht Senioren

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Til Beckers	CDU	Ratsmitglied
------------------	-----	--------------

Frau Petra Gaasbeek	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundige Bürgerin
Frau Nina Homann-Eckhardt	CDU	Ratsmitglied
Frau Yvonne Köhler	SPD	Ratsmitglied
Herr Jörg Lewinski	FDP	Sachkundiger Bürger
Herr Manoharan Murali	SPD	Ratsmitglied/2. Stellv. Vorsitzender

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Johannes-Michael Bögge	Sachkundiger Einwohner f. Familienbeirat
-----------------------------	--

Frau Dr. Hovestadt eröffnet die heutige Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Rheine.

Frau Floyd-Wenke teilt mit, dass sie aufgrund einer parallelen Veranstaltung des Bürgermeisters diese Sitzung eher verlassen müsse. Sie bittet darum, beim TOP 13 unter Punkt 5 des Sozialberichtes zu prüfen, ob eine Unterteilung in männlich und weiblich möglich sei. Sie lobt die Vorlage und teilt mit, dass sie am Arbeitskreis teilnehmen werde.

Herr Hewing teilt ebenfalls mit, dass er aufgrund der Veranstaltung des Bürgermeisters früher gehen müsse und fragt, ob der TOP 11 vorgezogen werden könne.

Frau Dr. Hovestadt teilt mit, dass TOP 8 und 9 getauscht würden, damit die Gäste, Frau Lessmann und Herrn Bagci von der Senioren App, nicht so lange warten müssten.

Herr Gausmann erklärt, dass Herr Wähnke zum Sozialbericht Senioren einen Vortrag vorbereitet habe und auch er nicht lange warten solle. Er findet, dass dieser Bericht von möglichst vielen Ausschussmitgliedern gehört werden solle.

Frau Dr. Hovestadt teilt den Tausch der TOP 8 und 9 mit.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. SOZ/012/2023 über die öffentliche Sitzung am 10. Januar 2023

Es gibt weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche.

2. Informationen der Verwaltung

Herr Gausmann verweist auf die Vorlage.

Frau Gehrke teilt mit, dass 21 syrische und 26 türkische Anfragen für Verpflichtungserklärungen der syrischen und türkischen Gemeinschaft, die Verwandte im Erdbebengebiet hätten, vorlägen. Die Internetseite der Ausländerbehörde sei um Informationen zu den Verpflichtungserklärungen ergänzt worden. Auf Einladung der Moschee Licht im Leben, der Moscheegemeinde Münsterstraße, und der Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen habe die Ausländerbehörde an der Informationsveranstaltung zu diesem Thema teilgenommen.

Herr Azevedo nimmt Bezug auf die Informationen zum Runden Tisch und fragt die Verwaltung, wie die Kommunikation zwischen der Verwaltung und möglichen Trägern und Investoren sei?

Herr Gausmann erklärt, dass er immer mal wieder bei den Trägern anrufe, die Informationslage aber immer die Gleiche sei und es nicht vorangehe. Die Verwaltung habe bisher alles getan, was möglich sei. Es bleibe weiterhin abzuwarten und den Vorgang kritisch zu betrachten.

Herr Hewing fragt, wie sich der Runde Tisch zusammensetze und bittet Herrn Gausmann um eine persönliche Einschätzung, ob er die aktuelle Situation als besser einschätzen würde als vor einem Monat.

Frau Lücke fragt die Verwaltung, ob der Wunsch der Eltern noch einmal deutlicher am Runden Tisch dargestellt werden könne, denn diese würden sich eher die besondere Wohnform für die umfänglichen Bedarfe der nun erwachsen gewordenen Kinder wünschen anstatt 3 Wohneinrichtungen à 12 IAW Plätze.

Herr Gausmann erklärt, dass sich der Runde Tisch aus Elternvertretern, Trägervertretern, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe mit der Regional- und Hilfeplanung und der Verwaltung zusammensetze. Herr Gausmann nimmt Bezug auf die zweite Frage von Herrn Hewing und teilt mit, dass er den Vergleich zu vor acht Wochen ziehe und dann sagen könne, dass es etwas besser sei, denn der Landschaftsverband habe sich in Absprache mit der Verwaltung inzwischen auf eine Zielzahl festlegen können. Dies erleichtere theoretisch die Planung für die Träger. Herr Gausmann teilt mit, dass die 12 Plätze keine starre Zahl sei. In einem Gespräch mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe sei diese Richtzahl beschlossen worden. In dem Gespräch sei es aber vorrangig darum gegangen, zunächst die vorhandenen Unklarheiten zu beseitigen. In dem Gespräch sei festgelegt worden, dass das Ziel sei, Personen mit unterschiedlichen Behinderungsintensitäten, unabhängig von einem persönlichen Budget, in einer passenden Struktur vernünftig betreuen zu können. Wichtig sei daher die inhaltliche Konzeption und nicht die Platzzahl.

3. Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Einwohnerfragen.

4. Informationen aus dem Integrationsrat

Es gibt keine Informationen aus dem Integrationsrat.

5. Informationen aus dem Beirat für Menschen mit Behinderung

Herr Meier teilt mit, dass der Beirat für Menschen mit Behinderung am 6. Februar 2023 getagt habe. Thema seien unter anderem die barrierefreien Mittel gewesen. Er verweist auf die noch kommende Vorlage und informiert, dass eine kleine Abordnung an dem Arbeitskreis teilnehme, der komplette Beirat aber über die geplanten Maßnahmen informiert würde.

Herr Meier informiert, dass es anlässlich des 40-jährigen Bestehens bereits eine Veranstaltung auf dem Marktplatz gegeben habe, welche gut besucht worden sei. Trotzdem sei noch eine Feststunde unter dem Thema „Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung“ in Planung. Hierzu würden verschiedene Gäste, beispielsweise Vertreter vom Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW und Herr Minister Laumann eingeladen werden. Es solle im Rahmen einer Podiumsdiskussion erörtert werden, wie man den Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung entsprechend anpassen könne, so dass dieser Personenkreis an verschiedenen Arbeitsmärkten Fuß fassen könne.

Der Beirat habe sich außerdem mit dem Freizeitflächenbedarfsplan beschäftigt und eine Stellungnahme verfasst. Zukünftig solle der Beirat, soweit möglich, bei Planungen von Freizeitflächen direkt beteiligt werden, um eine aufwendige und teure Nacharbeit zu verhindern.

Herr Meier teilt mit, dass im Stadtpark neue Bänke angeschafft werden würden. Dort sollen nun auch Plauderbänke aufgestellt werden. Der Beirat für Menschen mit Behinderung zahle aus dem Budget für barrierefreie Mittel die Differenz zwischen den normalen Bänken und den Plauderbänken.

Die Behindertenparkplätze am Köpi seien weggefallen, dafür seien neue Plätze an der Klosterstraße geschaffen worden. Die Kolpingstraße sei jedoch sehr schmal, so dass es für Menschen, die in einen Rollstuhl einsteigen müssten, dort zu eng sei. Herr Meier teilt mit, dass der Beirat für Menschen mit Behinderung gerne informiert sei, wenn Behindertenparkplätze wegfallen würden. Der Beirat setze sich dafür ein, dass Behindertenparkplätze nicht abgeschafft würden bzw. adäquate Alternativen geschaffen würden.

6. Informationen aus dem Seniorenbeirat

Frau van Es erzählt, dass bei der letzten Sitzung des Seniorenbeirates am 27. Februar 2023 Gäste aus Borne eingeladen worden seien. Sie seien interessiert an einer Kontaktaufnahme zu Senioreneinrichtungen, Gruppen, Vereinen mit Seniorenarbeit in Rheine. Der Beirat habe verschiedene Arbeitsgruppen vorgestellt, zu denen Kontakt geknüpft werden könne. Das 40-jährige Jubiläum von Borne könne als Anlass der Kontaktaufnahmen genommen werden.

Frau van Es informiert, dass der Arbeitskreis Einsamkeit eine Veranstaltung zum Thema Problembewältigung plane und der Verkehrssicherheitstag am 21. April 2023 unter dem Motto „Menschen sicher bewegen“ stattfinden werde.

Der Arbeitskreis Wohnen habe die Wohnanlage an der Gelben Villa besucht, welche über 62 Wohnungen verfüge. Dort gäbe es im Eingangsbereich ein Atrium, Gemeinschaftsräumlichkeiten, Servicestationen und eine Terrasse zur Ems. Das Haus sei mit einem Personen- und Großraumlift für Krankentransporte ausgestattet. Es handele sich dabei um Eigentumswohnungen, welche vermietet oder selbst genutzt seien. Sozialwohnungen seien dort nicht vorhanden. Das Projekt Plauderbänke sei weiterhin in Bearbeitung. Sie würden sich wünschen, dass Menschen ausgebildet werden würden, welche sich dann an den Bänken aufhalten und mit anderen Menschen in Kontakt treten könnten.

Beim Seniorenkino stiegen die Besucherzahlen seit Corona wieder.

Das Projekt Nette Toilette würde neu aufgearbeitet werden, denn einige Gaststätten hätten geschlossen, und die Wirte müssen neu kontaktiert werden.

Frau Overesch weist darauf hin, dass es über Euregio Fördermittel für die Vernetzung der Seniorinnen und Senioren mit niederländischen Seniorinnen und Senioren gebe.

7. Informationen aus dem Familienbeirat

Es gibt keine Informationen aus dem Familienbeirat.

8. Vorstellung der Senioren- und Gesundheits-App "Gut versorgt in..." Vorlage: 088/23

Frau Lessmann und Herr Bagci stellen die Senioren- und Gesundheits-App „Gut versorgt in ...“ vor.

Herr Meier fragt, auf welchen Betriebssystemen der Smartphones die App laufen würde und ob die App kompatibel mit Voice over sei. Er fragt ebenfalls, ob es die Möglichkeit gebe, Webseiten der Kontakte aufzurufen.

Herr Krage lobt die App und fragt, ob es seitens der Verwaltung oder des Anbieters eine Möglichkeit gebe, die Seniorinnen und Senioren zu schulen, damit diese die App auch entsprechend nutzen könnten. Er könne sich einen VHS-Kurs gut für diesen Personenkreis vorstellen.

Frau Overesch fragt, wie sich die App finanzieren würde, da diese kostenfrei sei.

Frau Lessmann erklärt, dass sie eine GmbH mit 25 angestellten Personen seien. Unternehmen in Rheine hätten die Möglichkeit, Geld für einen besseren Auftritt in dieser App für das Versenden von Push Nachrichten, für eine Routenplanung oder auch für die Verlinkung auf der Homepage zu investieren. Darüber finanziere sich die App.

Sie erklärt auf die Frage von Herrn Krage, dass sie gerne bereit seien, für Schulungen der Seniorinnen und Senioren wieder zu kommen. Andere Städte würden auch VHS-Kurse anbieten.

Frau Lessmann teilt mit, dass die App über die Betriebssysteme iOS und Android laufe und Voice over auch nutzbar sei. Frau Lessmann appelliert an den Behindertenbeirat, gerne Tipps zu geben, da diese gerne angenommen würden.

Herr Azevedo teilt mit, dass er die Schriftgröße zu klein finde und auch die Farbkombination für Menschen mit Sehbehinderung ein Problem sei. Er wünscht sich, dass die User der App diese Dinge selber einstellen und verändern könnten. Ebenso wünsche er sich, dass es eine Einstellungsmöglichkeit für die Push-Nachrichten gebe, so dass jeder seine eigenen Favoriten einspeichern könne.

Frau Lessmann teilt mit, dass es die von Herrn Azevedo gewünschte Einstellungsmöglichkeit bei den Push-Nachrichten gebe.

Herr Krage wünscht sich eine Speicherfunktion, damit Beiträge auch offline gelesen werden könnten und Favoriten, z. B. bei den Kontakten, gespeichert würden. Er fragt Frau Lessmann, ob dies in Arbeit sei.

Frau Lessmann teilt mit, dass sie gerade im Relaunch seien und die Farben und Grafiken neu gestaltet würden.

Herr Gausmann informiert, dass die VHS das Thema Digitalisierung Senioren als Schwerpunktthema im Rahmen des Jahres 2023 habe. In diesen Veranstaltungen solle auch die App thematisiert werden.

Frau Dr. Hovestadt bedankt sich bei Frau Lessmann und Herrn Bagci für die Vorstellung.

Beschluss:

Der Sozialausschuss nimmt die Vorstellung der Senioren- und Gesundheits-App zur Kenntnis.

9. Zwischenbericht zum Sozialbericht Senioren Vorlage: 083/23

Herr Wähnke stellt den Zwischenbericht zum Sozialbericht Senioren vor (**Anlage 1**).

Frau Dursun regt an zu überlegen, wie Senioren mit Migrationshintergrund aktiviert werden könnten, um sie auch in das Verfahren mit einbeziehen zu können. Sie werde dies auch nochmal im Integrationsrat besprechen.

Beschluss:

Der Sozialausschuss nimmt die Ausführungen zum Zwischenbericht Sozialbericht Senioren zur Kenntnis.

**10. Nachbesetzung im Beirat für Menschen mit Behinderung
Vorlage: 052/23**

Herr Gausmann verweist auf die Vorlage.

Beschluss:

Der Sozialausschuss benennt Herrn Michael Stitz zum ordentlichen Mitglied des Beirates für Menschen mit Behinderungen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**11. Jahresbericht der Ausländerbehörde 2022
Vorlage: 046/23**

Frau Gehrke führt in die Vorlage ein und stellt fest, dass Rheine vielfältiger werde und im Vergleich zum Vorjahresbericht, sich die Schwerpunkte aufgrund bestimmter Ereignisse verändern würden. Aufgrund des Krieges seien aktuell viele Menschen mit ukrainischem Pass in Rheine. Die Zuwanderung aus Südosteuropa sei nach wie vor kontinuierlich. Es sei abzuwarten, wie hoch die Flüchtlingszuweisung sein werde, die aufgrund der geplanten Schließung der Zentralen Unterbringungseinrichtung erfolge.

Frau Gehrke erklärt, dass das Online-Terminbuchungssystem sowohl für die Kunden als auch die Mitarbeiter(innen) ein hilfreiches System sei. Die hohe Nutzung zeige, dass die Sprachbarrieren in diesem Fall sehr gering seien.

Herr Krage erklärt, dass seine Fraktion gute Berichte über die Ausländerbehörde Rheine von Menschen mit Migrationshintergrund höre. Er fragt, wie viele Einbürgerungsanträge von den 209 angenommen worden seien und ob es Einbürgerungsanträge aus 2022 gäbe, die aufgrund der Personalknappheit noch nicht entschieden seien. Herr Krage erzählt, dass es online keine Termine für eine Einbürgerung gebe. Er fragt, ob es im Rahmen der Online-Terminbuchung möglich sei, eine Information zu geben, wann neue Termine frei geschaltet werden würden.

Frau Lücke fragt, was für Aufenthaltstitel hinter der Bezeichnung „besondere Aufenthaltsrechte“ stecken. Sie möchte ebenfalls wissen, ob die geringere Anzahl der Visaanträge im Vergleich von 2018 zu 2022 mit der Corona-Pandemie zusammenhänge. Sie fragt, was das Ziel der Reduzierung der Bearbeitungsfristen im Bereich Einbürgerung mit der neuen Stelle sei.

Frau Gehrke teilt mit, dass noch einige wenige Einbürgerungsanträge offen seien, dies liege aber an noch fehlenden Unterlagen. Es würden sukzessive immer wieder neue Termine online frei geschaltet werden, die Möglichkeit der Vorausbuchung sei auf 4 Wochen begrenzt.

Frau Gehrke erklärt, dass es sich bei den besonderen Aufenthaltsrechten beispielsweise um Aufenthaltserlaubnisse für freizügigkeitsberechtigte Schweizer oder nach Ehegattenaufenthaltsrecht oder wiederkehrendes Aufenthaltsrecht für Rentner handele. Die Anzahl der Visaanträge sei ausschließlich aufgrund der Corona-Pandemie so stark zurückgegangen. Das Ziel der Bearbeitungszeit sei aktuell, so weit wie möglich von den Monaten runter-zu-kommen. Anträge über Einbürgerungen seien nicht abgelehnt worden.

Herr Krage schlägt vor, immer montags Termine im Buchungssystem freischalten zu lassen, damit die Bürger(innen) wüssten, wann sie nach neuen Terminen schauen könnten. Er erzählt, dass andere Städte einmal jährlich eine Einbürgerungsfeier veranstalten würden und bittet den Integrationsrat, diese Idee zu besprechen.

Beschluss:

Der Sozialausschuss nimmt den Jahresbericht 2022 der Ausländerbehörde Rheine zur Kenntnis.

**12. Bericht zur Entwicklung des dezentralen Unterbringungskonzeptes
Vorlage: 047/23**

Herr Gausmann führt in die Vorlage ein und erläutert, dass die Verwaltung sehr dankbar sei, so viele ehrenamtlich Mitarbeitende, vor allem in den unterschiedlichen Institutionen, zu haben. Er teilt mit, dass eine wichtige Mitarbeitende, Frau Hey, verstorben sei und er sich auf diesem Wege noch einmal für die geleistete Arbeit bedanken wolle.

Beschluss:

Der Sozialausschuss nimmt den Bericht zur Entwicklung des dezentralen Unterbringungskonzeptes im Flüchtlingsbereich zur Kenntnis.

**13. Sozialbericht Rheine 2023: Gliederung zu Armut
Vorlage: 048/23**

Herr Gausmann weist auf die geplante Sozialkonferenz am 25. Mai 2023 ab 17:30 Uhr in der Mensa der Abendrealschule hin und lädt alle Mitglieder des Sozialausschusses herzlich ein.

Herr Azevedo bedankt sich für die Gliederung und nimmt den Einwand von Frau Floyd-Wenke vor Beginn der Sitzung auf. Er fände eine Aufteilung in zwei Geschlechter ebenfalls gut.

Frau Lücke teilt mit, dass sie an der Arbeitsgruppe teilnehmen möchte.

Frau Dursun teilt mit, dass sie im Namen des Integrationsrates in der Arbeitsgruppe mitwirken wolle.

Herr Azevedo teilt mit, dass von seiner Fraktion Nina Homann-Eckert an der Arbeitsgruppe teilnehmen wolle.

Frau Dr. Hovestadt teilt mit, dass von der Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen Udo Hewing und sie als Ausschussvorsitzende teilnehmen würden.

Beschluss:

1. Der Sozialausschuss beauftragt die Verwaltung den Sozialbericht Rheine 2023 mit dem Schwerpunkt Armut auf Grundlage der vorgestellten Gliederung zu erstellen.
2. Der Sozialausschuss beauftragt die Verwaltung eine Arbeitsgruppe einzurichten, die den Prozess des Sozialberichtes 2023 mit dem Schwerpunkt Armut begleitet.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

14. **Barrierefreie Mittel - Mittelverwendung 2023 und Rückblick 2020-2022** Vorlage: 085/23

Herr Gausmann ergänzt, dass an der Johannesschule der barrierefreie Aufgang zur Turnhalle bezahlt würde, dies sei in der Vorlage irritierend betitelt worden. Ebenso legt er dar, dass es sich bei dem Notruf WC Bustreff um den WC-Bereich der Menschen mit Beeinträchtigung handele. Dort sei das Notrufsystem unabdingbar.

Beschluss:

1. Der Sozialausschuss beschließt, dass die Maßnahmen aus den Jahren 2021/22 weitergeführt/abgeschlossen werden.

<u>Maßnahme aus 2021</u>	<u>Kostenschätzung</u>
1.4 Nonnenpädken	80.000,00€
<u>Maßnahmen aus 2022</u>	
1.2 Kloster Bentlage	
a) Eingang	
• Handlauf an der Treppe	500,00 €
• Stufensicherheitsmarkierungen	1.000,00 €
b) Handgriff Refektorium und Calefaktorium	1.600,00 €
c) Aufzüge	14.000,00 €
d) Pflasterung Eingang Gästezimmer Nr. 2 im Torhaus	1.200,00 €
1.3 St. Michael (Maßnahme aus 2022)	20.066,97 €
1.5 PGS BehindertenWC (investive Maßnahme aus 2022)	6.000,00 €
Summe Maßnahmen 2021/2022:	124.366,97 €

2. Der Sozialausschluss beschließt, dass die für das Jahr 2023 angedachten Maßnahmen umgesetzt werden.

<u>Maßnahmen 2023</u>	<u>Kostenschätzung</u>
1.1 Notruf WC Bustreff	1.070,72 €
a) Laufende Kosten	650,72 €
b) Bedarfskosten für Einsätze	420,00 €
1.6 Johannesschule	18.150,00 €
a) Anpflasterung Turnhalle	14.150,00 €
b) Pflasterung Rettungsweg	4.000,00 €
1.7 Plauderbänke	2.000,00 €
Summe:	21.220,72 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig

15. **Anfragen und Anregungen**

Es gibt weder Anfragen noch Anregungen.

Ende der öffentlichen Sitzung:

18:57 Uhr

Dr. Gertrud Hovestadt
Ausschussvorsitzende

Sandra Roß
Stellv. Schriftführerin